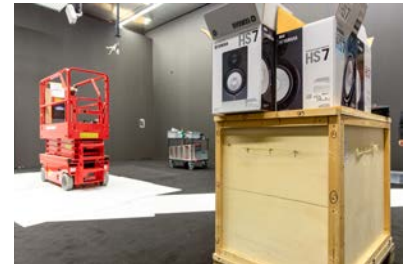




Welcome to the Blackbox: Auf 2.000 Quadratmetern werden die Licht-Kunstwerke inszeniert. Die Wände werden dann schwarz, das gläserne Dach abgedunkelt sein.



Das Kunstwerk von Mariana Vassileva heißt Burned Hands (li.).

Andreas Beitin (li.) und Holger Broecker planen die Ausstellungsarchitektur.



Foto: Kunstmuseum Wolfsburg

mit Folie abdichten und den Raum in eine große Blackbox verwandeln. Das ist die Grundidee. So können wir die Lichtkunstwerke attraktiv präsentieren“, verrät uns Holger Broecker.

Wir blicken von oben auf die Ausstellungshalle und fragen uns: Was passiert hier eigentlich in den letzten Wochen vor einer großen Ausstellung? „Ab Mitte Januar beginnt hier der Endspurt eines Planungsmarathons, der bereits vor zwei Jahren begonnen hat. Eigentlich war die Ausstellung für den Sommer 2020 geplant, coronabedingt mussten wir aber verschieben“, erklärt Museumsdirektor Andreas Beitin.

100 Werke von 65 Künstlern

„In ein paar Wochen beginnt hier die große Inszenierung. Bei ‚Macht! Licht!‘ präsentieren wir rund 100 Werke von etwa 65 Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt. Dahinter steckt eine Menge Planung und Logistik. Sechs Personen plus weiteres Technik-Personal bauen mit größtmöglicher Sorgfalt Exponate auf. Manche Leihgabe kommt mit eigenem Fachpersonal, das die korrekte Aufstellung und Beleuchtung der Kunstwerke überprüft“, erzählt Holger Broecker.

Apropos Beleuchtung: Wie sieht es in puncto Beleuchtung eigentlich im Kunstmuseum

Wolfsburg aus? Welche Technik macht hier das Licht? Andreas Beitin erläutert: „Licht und der damit verbundene Energieaufwand spielen eine zentrale, weil wirtschaftliche Rolle in unserem Haus. Der Energieverbrauch in einem Museum ist enorm. Hauptsächlich verantwortlich dafür ist die Temperaturregelung. Dementsprechend ist die Klimaanlage der größte Verbraucher. Wir sorgen für eine stetige Temperatur von rund 20 Grad. Egal ob draußen Minustemperaturen herrschen oder Sommerhitze die Stadt aufbackt. Der Jahresverbrauch beträgt 1,5 Gigawattstunden. Das ist das Verbrauchsniveau eines großen Kaufhauses und hinterlässt einen großen CO₂-Fußabdruck. Den wollen wir unbedingt verkleinern. Erste Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt oder eingeleitet. Zum Beispiel beziehen wir bereits seit dem 1. Januar 2020 Ökostrom von der LSW. Nächstes Jahr

wollen wir die Beleuchtung des Museums komplett auf LED umstellen. LED-Leuchten verbrauchen viel weniger Strom als herkömmliche Leuchtmittel und haben auch eine längere Lebensdauer.“ Für nächstes Jahr gebe es auch schon konkrete Planungen. „2022 planen wir, eine PV-Anlage auf dem Dach des Museums zu installieren. Dann können wir aus Sonnenlicht Strom erzeugen. Das sind aber nur drei Maßnahmen, mit denen wir unseren ökologischen Fußabdruck verbessern. Wir überdenken zudem die Transportwege der Kunstgegenstände, unsere Dienstreisen und den Umgang mit einmaligen Ausstellungsmaterialien. Langfristig wollen wir das Kunstmuseum Wolfsburg in ein grünes Museum umwandeln. Damit wir in Zukunft ohne den Hauch eines schlechten Gewissens sagen können: Macht Licht!“, erzählt uns Andreas Beitin mit einem Lächeln.

VERLOSUNG

MITMACHEN & GEWINNEN

Für die Ausstellung „Macht! Licht!“ im Kunstmuseum Wolfsburg verlosen wir 5x2 Eintrittskarten. Schreiben Sie uns bis zum **19. Februar 2022** eine E-Mail an kommunikation@lsw.de mit dem Betreff „Museum“, und mit etwas Glück stehen Sie bald in Wolfsburg größter Blackbox.